

Das Bauhaus Dessau wird Zentrum für Gestaltung Festveranstaltung des Ministerrates der DDR am 6. Dezember 1986

Zum 60. Jahrestag der Eröffnung des Dessauer Bauhausgebäudes fand am 6. Dezember 1986 eine Festveranstaltung des Ministerrates der DDR statt. Der Minister für Bauwesen, Wolfgang Junker, würdigte in seiner Ansprache die progressiven Leistungen des Bauhauses und erläuterte die neuen Aufgaben, die das Bauhaus Dessau künftig als Bildungs- und Forschungsstätte zu erfüllen hat.

„In unserer Republik“, sagte Minister Junker, „wurde zu gesellschaftlicher Realität, was die besten Vertreter des Bauhauses als Ideal und Hoffnung in sich trugen. Die grundlegenden Ideen des Bauhauses sind in beeindruckender Weise aufgehoben und weitergeführt in unserem großen Wohnungsbauprogramm, das mit den Beschlüssen des VIII. Parteitag der SED eingeleitet wurde.“

Mit der Festveranstaltung erfolgte die Eröffnung des Bauhauses Dessau als Bildungs- und Forschungsstätte. Die Voraussetzungen dafür, daß es nunmehr einer neuen Bestimmung übergeben werden konnte, waren in den letzten Jahren durch umfangreiche Rekonstruktionsarbeiten am Gebäude, durch Auslagerung der bisherigen Nutzer in neuerbaute Objekte und durch eine aktive Vor-

bereitungsarbeit zur Erprobung und Profilierung der künftigen Tätigkeit geschaffen worden. Im Statut (Veröffentlicht im Gesetzblatt der DDR, Teil I, Nr. 39 v. 30. 12. 1986) ist die neue Einrichtung folgendermaßen charakterisiert:

„Das Bauhaus Dessau ist eine Stätte der Bildung, der Forschung und Entwicklung sowie des internationalen Erfahrungsaustausches und der gegenwartsbezogenen Pflege des Erbes auf den Gebieten von Städtebau und Architektur, Produkt- und Umweltgestaltung sowie architekturbezogener Kunst in der Deutschen Demokratischen Republik. Den fortschrittlichen Traditionen verpflichtet, leistet das Bauhaus Dessau in enger Verbindung mit der Praxis einen schöpferischen Beitrag zur weiteren sozialistischen Entwicklung von Städtebau, Architektur und bildender Kunst sowie zur anspruchsvollen Gestaltung und zur Erhöhung des Gebrauchswertes von Industrieerzeugnissen.“

Das Bauhaus Dessau dient der postgradualen Weiterbildung von Architekten, Städteplanern, Formgestaltern und bildenden Künstlern. Für Beststudenten von Hochschulen und Universitäten werden Möglichkeiten zur Durchführung eines projektorientierten Förderstudiums geschaffen. Hauptmethode der Tätigkeit am Bauhaus Dessau ist die produktive Werkstattarbeit in interdisziplinärer Form zur Lösung komplexer Gestaltungsaufgaben. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit Kombinat, Institutionen und staatlichen Organen durchgeführt. Im Vordergrund steht die Untersuchung von Schlüsseltechnologien für das Bauen und die Produktgestaltung in ihrem Wirken auf den gesellschaftlichen Fortschritt. Es wird ein Trainingszentrum für die Anwendung des computergestützten Entwerfens für Architekten, Städteplaner und Formgestalter eingerichtet.

Jährlich werden kontinuierlich Veranstaltungen, auch mit internationaler Beteiligung, organisiert, die bereits in der Vorbereitungsphase der Neunutzung des Bauhauses profiliert wurden und inzwischen einen guten Namen haben. Das sind

- die HANNES-MEYER-SEMINARE, die zu Themen der Weiterentwicklung des industriellen Bauens und des Städtebaus als Entwurfsseminare durchgeführt werden,
- die internationalen Designseminare, ebenso Entwurfsseminare zu Aufgaben der industriellen Formgestaltung,
- die Ideenseminare für Produktgestaltung zu Themen der Erzeugnisentwicklung der Industriekombinate,
- die Arbeitseminare des Bundes der Architekten der DDR und anderer Organisationen und Einrichtungen sowie schließlich
- nationale und internationale Tagungen und Kolloquien.

Neben diesen praxisbezogenen Gestaltungsaufgaben nimmt auch in Zukunft die Pflege des Bauhauseibes in enger Verbindung mit der Weiterführung der marxistisch-leninistischen Bauhausforschung, die bisher vom 1977 eingerichteten Wissenschaftlich-kulturellen Zentrum wahrgenommen wurde, einen wichtigen Platz ein: Die Bauhaussammlung wird ausgebaut und ihr Aufgabenfeld in Richtung einer zentralen Sammlung zur Architektur- und Designgeschichte der DDR erweitert. Eine Publikationsreihe wird erscheinen. Das Bauhaus Dessau ist eine nachgeordnete Einrichtung des Ministeriums für Bauwesen. An ihm bestehen Fachbereiche für Architektur und Städtebau, Produkt- und Umweltgestaltung, Wissenschaftliche Sammlung und Dokumentation sowie Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit. Als fachlich anleitendes und koordinierendes Organ wirkt ein Kuratorium, in dem diejenigen Institutionen vertreten sind, die die inhaltliche Arbeit vor allem tragen: das Ministerium für Bauwesen, das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, das Ministerium für Kultur, das Amt für industrielle Formgestaltung, der Rat des Bezirkes Halle, die Bauakademie der DDR und weitere Einrichtungen und Organisationen.



1 Minister für Bauwesen, Wolfgang Junker, bei seiner Festansprache



2 Rundgang durch die Ausstellung.
(v. l. n. r.: Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Böhme; Leiter der Abteilung Bauwesen im ZK der SED, Troelitsch; 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Halle, Böhme; Minister für Bauwesen, Junker; Vizepräsident der Bauakademie der DDR, Prof. Grönwald)